

30 Jahre Sonnenberg-Klinik Jubiläumsfreude und neue Erkenntnisse

Mit einem umfangreichen Festprogramm feierten die Sonnenberg-Klinik in Bad Sooden-Allendorf sowie der Freundeskreis der Sonnenberg-Klinik e. V. im September ihr 30-jähriges Bestehen. Traditionell hatte der Freundeskreis die »Soodener Gespräche« ausgerichtet, die sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreuen.

Prof. Manfred E. Heim, Chefarzt der Klinik, freute sich zusammen mit den Gästen nicht nur über hochkarätige Vorträge und Arbeitsgruppen, sondern auch über ein anspruchsvolles Rahmenprogramm zum Jubiläum der Klinik, die seit jeher schulmedizinische und komplementäre Therapiemethoden in einem ganzheitlichen Ansatz vereint.

In einem beeindruckenden Festvortrag »Jeder Tag ist kostbar« ging Frau Daniela Tausch-Flammer auf das Leben im Angesicht des Todes ein. Tod und Sterben sollten nicht verdrängt oder ausgegrenzt werden. Sterben sei Bestandteil des

Lebens, in das auch Kinder mit einbezogen werden könnten.

Die Künstlerin Frau Brigitte Wacker überreichte dem Freundeskreis in einem sehr persönlich gehaltenen Grußwort das Gemälde »Der Engel mit den 30 Flügeln« als Symbol für die Hilfe, die die vielen Patienten in der Klinik erfahren konnten. Die Vorträge im Rahmen der Soodener Gespräche waren informativ und gleichzeitig geprägt vom Gedanken, Gesundheit und Heilung nicht dem Arzt alleine zu überlassen, sondern eigene Impulse zur Gesundheitsförderung zu setzen. Für ein grundsätzliches Umdenken in der Medizin plädierte Dr. Klaus-Dieter Platsch, Internist und Experte für Traditionelle Chinesische Medizin. Die rein biomedizinisch materielle Medizin sei durch ein heilendes Feld abzulösen, in dem auch geistige Kräfte wirken können. »Wenn das Nötige getan wird, um das Mögliche zu erreichen, kann auch das Unmögliche geschehen«; so Dr. Platsch.

Am Ende zweier ausgefüllter Tage mit vielen neuen Informationen, aber auch mit Musik und Tanz, waren alle Besucher sich einig: »Wir sehen uns wieder bei den Soodener Gesprächen am 17. und 18. September 2010.«

Design für ein Stück Selbstwertgefühl Hingucker als Haareratz

Krebs ist nicht nur körperlich, sondern vor allem auch psychisch eine enorm große Belastung. Zusätzlich zu den Ängsten vor der Behandlung und den Sorgen darüber, wie es im Leben weitergeht, leiden viele Frauen im Laufe der Therapie unter Haarausfall – und damit unter dem Verlust ihres Selbstwertgefühls.

Speziell für diese Frauen entwickeln Karin Merkle und ihre Tochter Janette eine Mützenkollektion, die das Zeug zum echten Hingucker hat. »Ich möchte Frauen in dieser schweren Zeit eine modische und angenehm zu tragende Alternative zur Perücke anbieten«, sagt Karin Merkle. Während einer eigenen Krebserkrankung blieb die Boutiquebesitzerin mit angeschlossenem Schneideratelier vom Haarausfall verschont. Doch sie erfuhr aus ihrem Umfeld, wie belastend der Verlust des Kopfhaares für Frauen ist.

Janette Merkle, ausgebildete Modedesignerin, ist für das Design der in Handarbeit gefertigten Kopf-

bedeckungen verantwortlich. Wichtig ist ihr nicht nur eine attraktive Optik, die sich leicht verschiedenen Outfits anpassen lässt, sondern auch der Tragekomfort. »Wir verwenden ausschließlich atmungsaktive Stoffe, die sich optimal der Kopfform anpassen, aufgrund der Raffung sehr natürlich wirken und für eine wunderschöne Silhouette sorgen.« Die Kosten können nach Rücksprache von den Krankenkassen übernommen werden.

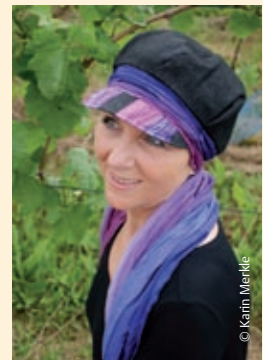
Übrigens: Die Mützen eignen sich natürlich auch für Trägerinnen mit Haaren – als modisches Accessoire beim Spaziergang oder beim Stadtbummel.



© Karin Merkle

Die Mützen können ausprobiert und erworben werden im Atelier von:

Janette Merkle
Kapellenstraße 3, 76698 Zeutern
Tel.: 07253 5177
Unter www.janette-merkle.de gibt es außerdem einen Online-Shop.



© Karin Merkle